

Niederschrift

über die IX/023. Sitzung
des Jugendhilfeausschusses der Stadt Schwerte am

Mittwoch, dem 12.09.2018, um 17:00 Uhr

im in den Räumen der Stadtwerke Schwerte, Liethstr. 32-36, 58239 Schwerte, gr. Sitzungssaal.

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Andrea Hosang

CDU-Fraktion

Herr Bernd Krause

Herr Gerd Reiner Müller

SPD-Fraktion

Herr Simon Lehmann-Hangebrock

Für Natascha Baumeister, bis TOP 7.1

Frau Ursula Meise

Frau Marlies Mette

Fraktion Die Grünen

Frau Verena Kurth

WfS-Fraktion

Frau Sabine Becker

Fraktion DIE LINKE.

Herr Karl-Heinz Schimpf

Träger der freien Jugendhilfe

Frau Margarete Brand

Bis TOP 10

Herr Ulrich Groth

Herr Michael Kebekus

Bis TOP 8

Frau Ulrike Roguschak

Bis TOP 10

Frau Anke Trachte

beratende Mitglieder

Frau Corina Berlandieri

Frau Michele Demant

Für Herrn Simon Fischer

Herr Hartmut Görler

Herr Timo Hagemeyer

Herr Heiko Klanke

Frau Kerstin Scheel

Frau Jutta Schuh

Erster Beigeordneter

Herr Hans-Georg Winkler

Erster Beigeordneter

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

Herr Andreas Pap
Frau Jasmin Leuthner-Beller

Bereichsleiter Jugend und Familie
Abteilungsleiterin Förderung der Erziehung
und Hilfen zur Erziehung
Pflegekinderdienst
Pflegekinderdienst
Pflegekinderdienst

Frau Julia Schreiber
Frau Monika Höne-Köbbing
Frau Lisa Voss

Schriftführerin

Frau Sara Kaiser

Entschuldigt

Frau Natascha Baumeister
Herr Simon Fischer
Herr Hans-Peter Iwan
Herr Stefan Jacke
Herr Andreas Vallieri

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr,
- b) geschlossen um 19:29 Uhr,
- c) unterbrochen von 18:16 Uhr bis 18:20 Uhr und von 18:34 Uhr bis 18:35 Uhr.

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes
6. Pflegekinderdienst des Jugendamtes Schwerte - Vorstellung des Arbeitsbereiches
Bericht: Monika Höne-Köbbing, Julia Schreiber und Lisa Voss
7. Übernahme von Trägeranteilen und Gewährung einer Mietkostenförderung **IX/0836**
- 7.1. Übernahme von Trägeranteilen und Gewährung einer Mietkostenförderung **IX/0836/1**
8. Erzieherische Hilfen nach dem SGB VIII
Sachstandsbericht und Prognose
9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
10. Informationen und Anfragen

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses

Frau Hosang, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, begrüßt die anwesenden Mitglieder, die Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes und die Gäste. Im Anschluss daran stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen zur Einwohnerfragestunde vor.

4. Feststellung von Befangenheit

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden erklärt sich kein anwesendes Mitglied für befangen. Ein Mitwirkungsverbot nach § 31 GO NRW und § 9 GeschO (Rat und Ausschüsse) liegt ebenfalls nicht vor.

5. Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes

Frau Hosang verpflichtet Herrn Heiko Klanke, Schulleiter des Friedrich-Bährens-Gymnasiums Schwerte, als neues beratendes Mitglied. Sie bittet alle Anwesenden sich für die Verpflichtung von ihren Plätzen zu erheben:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze sowie die Pflicht zur Verschwiegenheit zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.“

6. Pflegekinderdienst des Jugendamtes Schwerte - Vorstellung des Arbeitsbereiches Bericht: Monika Höne-Köbbing, Julia Schreiber und Lisa Voss

Anhand einer aufschlussreichen PowerPoint-Präsentation (siehe **Anlage 1**) stellen Frau Höne-Köbbing, Frau Schreiber und Frau Voss vom Pflegekinderdienst ihren Arbeitsbereich vor.

Frau Kurth, Fraktion Die Grünen, erfragt bei den Vortragenden, wie häufig die Vermittlung in die normale Vollzeitpflege vorkomme. Laut Frau Höne-Köbbing werde zunächst eine andere Hilfe zur Erziehung geleistet, bevor die Kinder in die Vollzeitpflege kommen.

Auf die Nachfrage von Frau Mette, SPD-Fraktion, ob die Kinder in Schwerte ausschließlich in die Dauerpflege vermittelt werden, antwortet Frau Höne-Köbbing, dass, bevor die Kinder in die Dauerpflege kommen, erst einmal eine feste Perspektive für die Zukunft der Kinder feststehen müsse. Somit kommen die Kinder zunächst in einer Bereitschaftspflege. Dort können sie aufgrund der Dauer des Verfahrens bis zu einem Jahr bleiben.

Weiter möchte Frau Mette wissen, wie weit der Schritt von der Vollzeitpflege zur Adoption auseinander liegt. Frau Höne-Köbbing teilt ihr mit, dass bei der Adoption erstens die Bereitschaft der Pflegefamilie vorhanden sein müsse und zweitens die leiblichen Eltern die Zustimmung geben müssten. Folglich sei es ein großer Unterschied, ob die Kinder in einer Pflegefamilie leben oder adoptiert werden.

Frau Roguschak von der AWO schließt die Fragen an, ob es bei den Pflegeeltern eine Altersgrenze gäbe, nur wirklich junge Kinder vermittelt werden würden und ob immer eine gerichtliche Entscheidung zu Grunde läge.

Laut Frau Schreiber sei die Altersgrenze zwischen Kind und Pflegeeltern flexibel, wobei die persönliche Einschätzung im Einzelfall eine große Rolle spiele.

Bei der Vermittlung spiele das Alter der Kinder weniger eine Rolle. Wichtig sei es, ob das Kind noch eine Bindung zu einem Familienleben eingehen könne oder, ob es besser in einer Wohngruppe mit anderen Bindungsstrukturen aufgehoben sei.

Zu der letzten Frage erläutert Frau Schreiber, dass es auf der einen Seite die gerichtliche Entscheidung und auf der anderen Seite die Entscheidung der leiblichen Eltern gäbe, sich an den Pflegekinderdienst zu wenden.

Dazu schließt Frau Meise von der SPD-Fraktion die Frage an, ob es schwierig sei Dauerpflegeeltern zu finden, und ob die Fälle der Pflegefälle in Schwerte ansteige. Außerdem möchte Frau Meise wissen, wie alt die Eltern im Durchschnitt seien, die ihre Kinder in Pflegefamilien geben.

Frau Höne-Köbbing erläutert, dass es sehr schwierig sei, Bereitschaftspflegeeltern zu finden. Das Problem läge meist bei den Voraussetzungen für Pflegeeltern. Es werde verlangt, dass ein Elternteil mindestens für ein Jahr zu Hause bleibe, damit das Kind eine Bindung aufbauen könne. Dies sei in der heutigen Zeit aufgrund der finanziellen Situation oft schwierig. Die Lage habe sich jedoch verbessert, da sich nun wieder mehr Paare bereiterklären Pflegekinder aufzunehmen. Zurzeit gäbe es sogar eine Notfallpflegefamilie, wo die Kinder über Nacht und nur ein bis zwei Tage bleiben können. Laut Frau Höne-Köbbing werden derzeit 60-70 Fälle im Jahr durch den Pflegekinderdienst betreut. Weiter informiert sie darüber, dass es sich überwiegend um junge Eltern handele, die den Pflegekinderdienst kontaktieren.

Frau Schuh vom Gesundheitsamt erfragt, ob auch alleinstehende Personen als Pflegeeltern in Frage kämen. Laut dem Gesetz kämen auch alleinstehende Personen in Frage, jedoch scheitert es hier meist an der finanziellen Grundlage.

Im Anschluss an die Fragerunde bedankt sich Frau Hosang bei den drei Fachberaterinnen des Pflegekinderdienstes für ihre tägliche Arbeit und die Präsentation ihres Arbeitsbereiches.

7. Übernahme von Trägeranteilen und Gewährung einer Mietkostenförderung Vorlage: IX/0836

TOP 7 ist zusammen mit TOP 7.1 beraten und beschlossen worden.

7.1. Übernahme von Trägeranteilen und Gewährung einer Mietkostenförderung Vorlage: IX/0836/1

Frau Hosang erläutert zu Beginn kurz das Verfahren zur Abstimmung des Tagesordnungspunktes 7 und 7.1.

Herr Pap, Bereichsleitung Jugend und Familie, stellt die Ergänzungsvorlage zur Übernahme von Trägeranteilen und Gewährung einer Mietkostenförderung ausführlich vor.

Während einer Sitzungsunterbrechung nimmt die Geschäftsführerin des Kinderhaus Rasselbande gGmbH, Frau Angelika Kirstein, zu dem als Anlage zur Beschlussvorlage beigefügten Antrag des künftigen Trägers Stellung.

Nachdem Frau Hosang die Sitzung wieder eröffnet hat, äußern sich zahlreiche Mitglieder des Ausschusses durchweg positiv über das Projekt. Sie sagen ihre Unterstützung zu und hoffen, dass es für andere Einrichtungen Vorbildcharakter habe. Die Mitglieder des Ausschusses sind sich darüber einig, dass der Ausschuss sich für den Fall von Minderung des Mietzuschusses seitens des LWL-Landesjugendamtes nach Prüfung der Ist-Belegung bei nicht erreichter Vollauslastung der Kindertageseinrichtung mit der Thematik noch einmal beschäftigen werde.

Daraufhin lässt Frau Hosang über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussempfehlung an den Rat:

1. Mit Beginn des Kindergartenjahres 2018/2019 sind folgende Trägeranteile zu übernehmen:
 - Kinderstube Ergste e. V. für die neue Kindertageseinrichtung „Wunderland“
 - Diakonie für den Betrieb einer Übergangsguppe im Ev. Gemeindehaus Villigst
 - AWO für den Betrieb einer Übergangsguppe im ehemaligen Kindergarten „Liliput“
 - DRK für die Erweiterung des Kinderhortes Wuckenhof um eine Gruppenform III mit 25 Ü3-Plätzen.
2. Mit Beginn des Kindergartenjahres 2019/2020 sind folgende Trägeranteile zu übernehmen:
 - Kinderhaus Rasselbande gGmbH für die neue Kindertageseinrichtung im Nattland
 - Kinderstube Ergste e. V. für die neue Kindertageseinrichtung „Wunderland“ (zusätzlich für 10 Kinder)
 - Einrichtung einer weiteren Übergangsguppe im ehemaligen Kindergarten „Liliput“ (optional).
3. Zusätzlich ist für die Kinderhaus Rasselbande gGmbH für die neue Kindertageseinrichtung im Nattland mit Beginn des Kindergartenjahres 2019/2020 eine Mietkostenförderung dahin gehend zu gewähren, dass der Differenzbetrag zwischen dem jeweiligen Mietzuschuss gemäß DVO KiBiz und der kalkulierten Nettomiete von 11,00 Euro pro Monat und qm ausgeglichen wird. Die ebenfalls beantragte Übernahme möglicher Minderungen des Mietzuschusses seitens des LWL-

Landesjugendamt nach Prüfung der Ist-Belegung bei nicht erreichter Vollausslastung der Kindertageseinrichtung wird abgelehnt.

4. In den Fällen gesetzlicher oder förderungsmäßiger Änderungen, insbesondere des Auflegens eines neuen KiTa-Rettungspaketes oder einer Novellierung des KiBiz, werden sowohl die Übernahme der Trägeranteile als auch die Gewährung der Mietkostenförderung an die jeweils geänderte Finanzierung angepasst. Sobald diese Finanzierung auskömmlich ist, werden Trägeranteile nicht mehr übernommen und die Mietkostenförderung nicht mehr gewährt.

Einstimmig beschlossen

**Ja-Stimme/n: 12 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0
(Ohne Herrn Lehmann-Hangebrock)**

8. Erzieherische Hilfen nach dem SGB VIII Sachstandsbericht und Prognose

Herr Pap stellt anhand einer zuvor verteilten Übersicht (siehe **Anlage 2**) den aktuellen Zwischenbericht der Erzieherischen Hilfen nach dem SGB VIII zum 30.06.2018 dar.

Die Mitglieder des Ausschusses sind sich darüber einig, dass die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel angesichts der bereits erfolgten und umgesetzten Steuerungsmaßnahmen des Jugendamtes ausschließlich der Anzahl und Intensität der Fälle geschuldet seien, um den Kindern und Jugendlichen die geeigneten und erforderlichen Hilfen zukommen lassen zu können.

9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Kindertageseinrichtungen

Herr Pap berichtet über den aktuellen Umsetzungsstand der einzelnen Baumaßnahmen in den unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen.

Weiter teilt er mit, dass die Zuwendung über 432.000,00 für die Herstellung von 16 U3-Plätzen in den Kindertageseinrichtungen Schützenstraße der Ev. Kirchengemeinde Schwerte und im Natlland der Kinderhaus Rasselbande gGmbH aus unterschiedlichen Gründen nicht verwendet werden könne und an das LWL-Landesjugendamt zurückgegeben werden müssten.

Außerdem seien Zuwendungsbescheide vom 16.08.2018 über etwa 354.000,00 Euro für die Kindertageseinrichtung „Wunderland“ in Schwerte-Ergste zur Bezuschussung der Bau- und Einrichtungskosten eingegangen. Damit werde die Baumaßnahme insgesamt zu 90 % gefördert.

Abschließend berichtet Herr Pap über die Aufnahme von Kindern geflüchteter Menschen im Kindergartenjahr 2017/2018. Er bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kindertageseinrichtungen für die hervorragende integrative Arbeit.

Spiel- und Bolzplätze

Herr Pap informiert über den Sachstand hinsichtlich der Beschwerde und Presseveröffentlichung zum Spielplatz „Sachsenweg“. Es sei unmittelbar nach Sperrung des Spielplatzes eine Fachfirma zur Reini-

gung des Sandes gefunden worden. Die Durchführung der Arbeiten habe sich allerdings auf Grund der Auftragslage der Fachfirma verzögert. Dieser Umstand sei mit den Anwohnerinnen und Anwohnern kommuniziert worden. Insofern sei die Presseveröffentlichung, die ohne weitere Rückfrage beim Jugendamt publiziert worden sei, in der nachträglichen Betrachtung völlig unverständlich.

Eine weitere Beschwerde betreffe den Spielplatz an der Friedrich-Hegel-Straße. Hier sei beabsichtigt, eine Nestschaukel zu errichten. Auf Grund von Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern sei die Baumaßnahme derzeit gestoppt worden. Hier werde zunächst noch ein Gespräch mit den Beschwerdeführern geführt, in dem es auch darum gehen muss, dass Kinderlärm als sozialverträglich und nicht als Störung zu bewerten sei.

Aufgrund des durch den JHA beschlossenen Kinderspielplatzentwicklungsplanes habe es Befragungen auf Spielplatzfesten zur Nutzung, Zufriedenheit und Sauberkeit rund um die Spiel- und Bolzplätze in Schwerte gegeben. Ein erstes Feedback falle durchaus positiv aus. Ein Online-Fragebogen werde derzeit ergänzend vorbereitet. Beabsichtigt ist, die Befragungsergebnisse im Frühjahr 2019 in der entsprechenden Sitzung des JHA zu präsentieren.

Weiter teilt er ausführlich den aktuellen Sachstand bezogen auf die Kieselrot-Sanierung auf den Bolz- und Spielplätzen an der Lichtendorfer Straße und im Lindenweg mit. Eine zwischen Gutachter, Unterer Bodenschutzbehörde des Kreises Unna und Bezirksregierung Arnsberg abgestimmte Gefährdungseinschätzung lege noch immer nicht vor. Das vordringliche Bemühen der Stadt Schwerte sei es nun, alle beteiligten Akteure final „an einen Tisch“ zu bekommen, um über ein abgestimmtes Sanierungskonzept über die Bezirksregierung Arnsberg Fördermittel für die Sanierung erhalten zu können.

Sonstiges

Herr Pap nimmt zu den vorliegenden Beschwerden rund um die Einführung und Anwendung des neuen Elternbeitragsprogramms Stellung. Als besonders problematisch habe sich in der ex-post-Betrachtung der Umstand dargestellt, zeitgleich mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten sowohl ein neues Kassenprogramm als auch ein Elternbeitragsprogramm an den Start gehen zu lassen. Bedingt durch die Vorgaben des IT-Dienstleisters habe es aber keine andere Alternative gegeben.

Herr Pap verweist auf den Beschluss des JHA zur Einrichtung eines „Familienbüros“ in Schwerte. Nach einer Bestandsaufnahme in bestehenden Serviceeinheiten werde sich nun die Fachgruppe der AG 78 in einem Workshop mit der Thematik beschäftigen und Umsetzungsmöglichkeiten in Schwerte erarbeiten und prüfen.

Bezogen auf die „Neue Ergster Mitte“, davon betroffen auch das städtische Jugendzentrum in Ergste, werden derzeit Gespräche mit bisherigen und zukünftigen Nutzern geführt und ein Zeitplan für die Umsetzung der notwendigen Abriss- und Umbauarbeiten erstellt.

Herr Pap erläutert, dass bezogen auf die derzeit fehlende offene Kinder- und Jugendarbeit in den östlichen Stadtteilen ein Angebot des VSI vorläge. Dieses sei allerdings im Kontext mit dem derzeitigen Förderantrag des SV Geisecke, der Nutzung der Gemeindehäuser der Ev. Kirche in Geisecke und in Schwerte-Nord sowie mobilen Angeboten zu sehen.

Frau Hosang verdeutlicht ihren Unmut über die schleppende Vorbereitung zur Sanierung der Bolz- und Spielplätze Lichtendorfer Straße und Lindenweg. Sie bittet um Mitteilung, welche Maßnahmen nun in die Wege geleitet werden würden. Herr Pap verweist zunächst auf die weiteren Bemühungen, alle Akteure zur Erstellung eines abgestimmten Sanierungskonzeptes zu bewegen, das auch die Zustimmung der Bezirksregierung Arnsberg vor dem Hintergrund der künftigen Förderung der Sanierungsmaßnahme fände. Ansonsten bleibe nur noch die Möglichkeit einer Fristsetzung, Erfüllung der Arbeiten oder Kündigung des Vertrages, jedoch würde dies das Problem auch nicht beheben.

Herr Schimpf möchte wissen, wie es mit einer Alternative für den Spielplatz an der Lichtendorfer Straße aussehe. Er ist der Auffassung, dass es in der Nähe eine freie Fläche geben müsse, um dort einen neuen Spielplatz zu errichten, bis der alte endlich saniert sei. Laut Herrn Pap laufen die Gespräche mit der Eisenbahner Wohnungsgenossenschaft noch, den in der Siedlung in Schwerte-Ost gelegenen Spielplatz attraktiver zu gestalten.

Frau Meise merkt zum Thema Spielplatz „Sachsenweg“ an, dass die Verwaltung die Informationen zum Sachstand auch über soziale Medien aktiver hätte verbreiten können. Herr Pap teilt mit, dass die Kommunikation mit den Eltern telefonisch sowie persönlich stattgefunden habe. Herr Schimpf, Fraktion Die Linke, merkt an, dass es den Eltern insbesondere darum gehe, dass die Reinigung des Sandes bislang nicht erfolgt sei.

10. Informationen und Anfragen

Informationen

Es liegen keine Informationen seitens der Verwaltung vor.

Anfragen

Die CDU-Fraktion fragt, durch Herrn Krause, an, wie der Sachstand zur Kindertageseinrichtung in Wandhofen aussähe.

Herr Pap teilt den Anwesenden mit, dass diese Anfrage in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2018 beantwortet werde.

Hosang
Vorsitzende

Kaiser
Schriftführerin